# Das Salz in der Suppe sind die Kunden

## Reiner Swoboda ist seit 25 Jahren bei der Sparkasse Bremen und feiert das Ereignis mit vielen Gästen

Von unserer Mitarbeiterin
Wiebke Stegmann

**FARGE.** Eigentlich wollte Reiner Swoboda technischer Zeichner beim Vulkan werden. Eigentlich. Er hatte den entsprechenden Vertrag schon in der Tasche. Doch dann kam eine Zusage von der Sparkasse Bremen und sein Vater, selbst Vulkanese, riet ihm: „Junge, mach was Vernünftiges. Geh zur Sparkasse." Das ist ziemlich genau 25 Jahre her und der Farger Filialleiter hat das Ereignis mit einem Empfang und 40 Gästen gefeiert. „Das war ein toller Tag. Es hat einfach Spaß gemacht", freut sich Reiner Swoboda.

Bereut hat er seine Entscheidung nie. „Ich bin meinem Vater immer noch dankbar", lächelt er. Ernst-Ludwig Neuenkirchen, Direktor der Sparkasse Bremen-Nord, erinnert sich während seiner Ansprache noch genau an den Tatendrang von Reiner Swoboda am ersten Arbeitstag. „1980 wollten wir die Lehrlinge unter den Füßen weghaben", erzählt er. Darum habe es zweieinhalb Wochen Urlaub gegeben. Danach hat Reiner Swoboda loslegen können.

Zweieinhalb Jahre hat sich der Abiturient im Filialbezirk Blumenthal zum Bankkaufmann ausbilden lassen. „Damals war das System schon auf Datenverarbeitung umgestellt, so entfiel das Rechnen der Spar- und Kreditzinsen. Trotzdem ist er ein guter Bankkaufmann geworden", schmunzelt der Direktor der Sparkasse Bremen-Nord.

Ernst-Ludwig Neuenkirchen, Direktor der Sparkasse Bremen-Nord, gratuliert Reiner Swoboda (links) zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum. WST/FOTO: STEGMANN

Für kurze Zeit ist Reiner Swoboda in der Kreditabteilung in Blumenthal geblieben, bis er 1985 in Lüssum Kundenberater geworden ist. Dort hat er den Posten des stellvertretenden Geschäftsstellenleiters übernommen. „Aber wie das dann ist", sagt Ernst-Ludwig Neuenkirchen in seinem Rückblick, „wollte er nach acht Jahren etwas Eigenes haben und tat etwas, was man als Bremen-Norder eigentlich nicht macht. Er wechselte als Leiter nach Hemelingen."

1999 ist Reiner Swoboda nach Bremen-Nord zurückgekehrt. Um genauer zu sein nach Farge. Seitdem leitet er dort die Geschäfte. Seit drei Jahren besitzt er eine Handlungsvollmacht, ist verantwortlich für 35 Millionen Euro Einlagen und 18 Millionen Euro Kredite, für 4 000 Kunden und fünf Mitarbeiter. „Er führt die Geschäfte hier sehr erfolgreich", findet Ernst-Ludwig Neuenkirchen. „Und er hält eine gute Verbindung zu den Vereinen." Das wird auch an dem Wunsch des Jubilars deutlich: Statt Geschenke hat er um Spenden für den Heimatverein Farge-Rekum gebeten. „Bemerkenswert", findet der Vereinsvorsitzende Horst Kriete, der verspricht, das Geld für den Erhalt des Kahnschifferhauses einzusetzen.

„Ich bin alter Farger", lächelt Reiner Swoboda und blickt auf seine 25 Jahre bei der Sparkasse zurück. Vieles ist geblieben, einiges hat sich verändert.

Das Schwierigste sei mittlerweile, an die Kunden heranzukommen. Durch Geld- und Überweisungsautomaten bekomme er sie nicht mehr häufig zu Gesicht. „Dabei ist es das Salz in der Suppe, Probleme für Kunden zu lösen und Ansätze zu schaffen", sagt der 44-Jährige. Heute müsse er sie anrufen und Problematiken aufzeigen. Früher seien die Kunden gekommen, um zum Beispiel einen Bausparvertrag abzuschließen. Allerdings ist die Kundenberatung nicht mehr seine Hauptaufgabe. Die liegt vielmehr im so genannten „Controlling". Das bedeutet, er überprüft, ob die Filiale ihre jeweiligen Zielvorgaben erreicht. Dazu motiviert er seine Mitarbeiter, kontrolliert sie aber auch und schaut, wo Arbeitsweisen optimiert werden können. Seine Frau Ingrid ist dabei manchmal sehr wichtig. „Wenn ich Stress, Frust, oder Freude erlebt habe, muss ich das abends erst mal mit ihr besprechen."

Höher muss Reiner Swoboda die Karriereleiter nicht hinaufklettern: „Dann hätte ich noch weniger Kontakt zu den Kunden." Allerdings kenne er ja nicht die Pläne, die die Sparkasse Bremen mit ihm hat. Er wünscht sich, dass er weiter so gesund bleibt, dass er seiner großen Leidenschaft – dem Tennis spielen – noch lange nachgehen kann und viele schöne Strandurlaube verbringt.

Warten auf den Einsatz: Schülerinnen des Artistikkurses hatten sich ihre „Tamburstäbe" mit hübschen Bändern selbst verziert. AM

# Zum Schluss Tanz und Artistik

## Erster Teil des Summer-School-Programms ging zu Ende

Von unserer Mitarbeiterin
Anke Mirsch

**MARSSEL.** Stöcke wirbeln durch die Luft, bunte Bänder flattern wild umher. Das traditionelle Poischwingen der Maoris ist für einen kurzen Moment in Bremen-Nord lebendig geworden. Im Rahmen der Summer School im Schulzentrum Helsinkistraße gaben die einzelnen Kursgruppen zum Abschluss des ersten Programm-Blocks kurze Aufführungen.

An drei Wahlkursen hatten sich die Schüler und Schülerinnen vom 18. bis 29. Juli beteiligen können. Ende letzter Woche war für die Kinder und Jugendlichen nun erst einmal Schluss; ihre Kurse gingen zu Ende. Aus diesem Anlass stellte jede Gruppe in einer kurzen Präsentation sein neues Können in der Aula der Schule vor.

Die Artistikschüler präsentierten zwei Beiträge zu Musik: Das Poischwingen der Maoris in einer Choreographie mit drei Schülerinnen und eine Arbeit mit langen Stäben, die die jungen Teilnehmerinnen im Rahmen des Kurses selbst mit Bändern verziert hatten. Die vier Mädchen schwangen dabei ihre „Tamburstäbe" schon fast so geübt wie ein Funkenmariechen beim Karneval.

Der Tanztheater-Kursus war ebenfalls den Mädchen vorbehalten. Sie hatten zwei Shows erarbeitet. Die erste Aufführung wagte eine interessante Kombination. Die märchenhafte Geschichte um einige Fabelwesen, die von einer bösen Hexe verzaubert und von einer guten Zauberin befreit wurden, kam als improvisierter Tanz mit Ballett und Hip Hop Elementen daher.

Die zweite Show wurde auf Wunsch der Schülerinnen erarbeitet. Hierfür hospitierten die Mädels einen Tag lang bei ihren Kolleginnen aus dem Artistenkursus. Bei ihrer Aufführung vereinten die Mädchen dann Jonglage und Poischwingen mit modernem Jazztanz.

Neben den tänzerischen und artistischen Elementen lernten die Teilnehmerinnen beider Kurse außerdem, wie man sich korrekt aufwärmt und welche Möglichkeiten bestehen, an einen Tanz heranzugehen.

Nicht auf der Bühne, sondern im weltweiten Netz ist das Ergebnis der Homepage Gruppe zu sehen, die noch rechtzeitig zum Kursende ihren Beitrag fertig stellen konnte. „Das war für diese Schüler eine große Leistung, da viele erst seit etwas weniger als einem Jahr in Deutschland leben", meinte die Leiterin des Summer School Programms, Cedar Wolf.

In den kommenden zwei Wochen bis zum 12. August werden erneut drei Wahlkurse angeboten. Die Schüler können sich wochenweise oder für beide Wochen anmelden. Es sind noch Plätze für Späteinsteiger frei, Anmeldung unter Ruf 0421/8728457, ab 17 Uhr. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Schulverein, der die notwendigen Mittel bewilligt hat.

---

Voller Dankbarkeit für alle Liebe und Fürsorge, die er uns in seinem Leben schenkte, nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater und Opa

**Heinz Tietze**

* 16. 9. 1927 † 31. 7. 2005

Gertrud Tietze, geb. Degenhard
Norbert und Heike Tietze
mit Sören und Malte
Michael und Britta Tietze
mit Moritz
sowie alle Angehörigen

28757 Bremen-Vegesack, Sagerstraße 36

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 5. August 2005, um 12 Uhr im Beerdigungs-Institut Stühmer, Bremen-Vegesack, Wilmannsberg 2, statt.

---

Wir haben Abschied genommen von

**Auguste Kleindienst**

geb. Wasner

* 11. 10. 1912 † 4. 7. 2005

In stiller Trauer:
Freunde
Bekannte
und Nachbarn

Bremen-Blumenthal, Cord-Steding-Straße

Beerdigungs-Institut Bischoff, Bremen-Blumenthal, Lüssumer Straße 101.

---

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb mein lieber Sohn

**Raimund Dietzel**

* 5. 2. 1952 † 19. 7. 2005

In stiller Trauer:
Herma Dietzel, geb. Lauts

27809 Lemwerder, Bolkostraße 12

Die Beisetzung hat in Verden (Aller) stattgefunden.

---

Statt Karten

Ohne Dich ist es nicht mehr wie es war.
Wir vermissen Dich so sehr.

**Julianna Pulczynski**

geb. Rogowski

† 10. 7. 2005

Von ganzem Herzen sagen wir DANKE allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten

für das tröstende Wort, gesprochen und geschrieben;
für den Händedruck, wenn die Worte fehlten;
für alle Zeichen der Liebe, Freundschaft und Verbundenheit;
für Blumen sowie die zahlreichen Spenden an die Bremer Krebshilfe und an das Hospiz Bremen-Nord.

Für die fürsorgliche Betreuung danken wir Frau Dr. Kirchgässner, Herrn Dr. H. M. Noltenius, dem Klinikum-Team Bremen-Nord, dem Beerdigungsinstitut Stühmer, Vegesack, und Herrn Pastor Lindemann für die einfühlsamen und tröstenden Worte.

Jan Pulczynski
mit der ganzen Familie

Bremen-Aumund, im August 2005

---

Wir trauern um unser Vereinsmitglied

**Peter Schmidt**

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Blumenthaler Sportverein v. 1919 e.V.
Der Vorstand

---

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Freund, Kollegen und Wegbegleiter

**Heinz-Werner Kück**

„Tschüss, Hansi"

*das holzhaus Bremen*

| | | |
|---|---|---|
| Mathias und | Karol | Kai |
| Sabine | Michi | Normen |
| Todo | Olli | Thomas |
| Speedy | Heiner | Frank |
| Christian | Dorit | Eugen |
| Vahit | Schulle | Fathi |

---

Wir sind tief betroffen über die Nachricht, dass unser Sportkamerad

**Lothar Fengels**

* 13. 11. 1943 † 28. 7. 2005

uns für immer verlassen hat.
Er gehörte dem TT-BSG zirka 20 Jahre an.
Wir werden seinen Team- und Sportgeist sehr vermissen.

Die Tischtennisspieler der FSG Weser-Nord (ehem. Bremer Vulkan) und der Vorstand

Die Tischtennisspieler des Kreises HB-Nord im LBSV und der Vorstand

---

**Helmut Frank**

† 14. 7. 2005

Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise ausgedrückt haben.

Im Namen der Angehörigen:
Edith Frank

Bremen, im Juli 2005


**GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN**

**Sofort Freischaltung**
Original Vodafone, D1, O2, Arcor und Kabel-Digital in der High Tech Halle, Herr Höfft berät Sie gern. t 69 33 834

**Sommergarne u. Mode**
extrem reduziert, Wollstube Am Lesumer Bahnhof, Hindenburgstr. 69

**Fernseh-/ Videogeräte**
Reparaturen aller Fabrikate. Radio Heilgenberg, Meisterbetrieb, Aumund, Hammersbecker Str. 14 t 0421/662309

"Stephy`s Home-Service für Senioren"
mit Auto und viel Zeit für Sie!
Spaziergänge, Gespräche, Begleitung bei Einkäufen, Hilfe im Haus u. Garten.
Anruf genügt unter Telefon 63 61 812

Komme jeden Freitag mit Lebendgeflügel
7.15 Uhr Neuenkirchen, Zum Löwen
7.30 Uhr Schwanewede, Reisedienst von Rahden
18.00 Uhr Uthlede, ehemals Franzke
Geflügelhof Fiswick
49393 Lohne
Telefon 0 44 42 / 31 39
oder 0173 / 9 46 30 80,
möglichst von 10 bis 12 Uhr

hospiz:brücke
Spendenkonto
Konto 501 70 90
Sparkasse Bremen
BLZ 290 501 01
Ein Besuch der Räume ist nach Absprache möglich.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Monika Foppe
Telefon 0421 38 02 40